

Zheng Yongming schreibt:

*Meine Eltern sind verarmte Bauern. Meine ältere Schwester hat die Schule verlassen, um in einem Sweatshop zu arbeiten. Als das Ackerland entkollektiviert wurde, erhielt unser Haushalt sehr wenig Land. Um ihre drei Kinder großzuziehen, haben meine Eltern Früchte am Hügel angebaut. Wenn den Pflanzen etwas zustieß, war unser Lebensunterhalt für das ganze Jahr in Gefahr. (...)*

*Ich folge lieber dem Mao, der die Arbeiter und Bauern zur Selbstemanzipation geführt hat, als dem Mao, der auf Banknoten gedruckt wurde. (...)*

*Theorie und Praxis haben mich in einen überzeugten Marxisten verwandelt. Die Lesegruppen und freiwillige Aktivitäten haben mein Leben von der durch Armut verursachten Monotonie verschont. (...)*

*Ich habe weitere junge Idealisten kennengelernt. Zusammen haben wir klassische Texte studiert, soziale Fragen diskutiert und den Niedergeschlagenen gedient. Bevor unsere Freundin Tingting kam, habe ich die Tanten (Frauen mittleren Alters aus der Nachbarschaft) beim Tanzen angeführt. Ich habe sehr schlecht getanzt, aber die Tanten wollten das! (...)*

*Die Polizei hat mich wiederholt gefragt, woher wir Geld haben, aber sie haben schnell herausgefunden, dass die Ausgaben der Lesegruppe nur wenige hundert Dollar betragen. Ich bin recht arm und sie haben keinerlei Beweise zur Unterstützung der Anschuldigungen gefunden, dass ich finanzielle Unterstützung von irgendjemanden („ausländischen Kräften“ und „ausländischen Gewerkschaften“) erhalten hätte.*

*Weil ich als Sohn von Arbeitern und Bauern geboren wurde, werde ich immer der Sohn von Arbeitern und Bauern sein. Das Ideal für mein Leben ist es, weiter die Arbeiter und Bauern zu unterstützen, die genau wie meine Eltern sind.“*